

## **Geleitwort zur Neuerscheinung:**

**Eckhard Bendin**

**Zur Farbenlehre. Studien | Modelle | Texte.**

*Die Verlagsgesellschaft GbR, Dresden 2010*

Eckhard Bendin vernetzt wissenschaftliche, wissenschaftsgeschichtliche, didaktische und gestalterische Inhalte zur Wahrnehmungs- und Farbenlehre wie kaum ein anderer. Die vorliegenden Studien, Texte und Modelle sowie die didaktischen Materialien dokumentieren sein weitreichendes Wissen und seine Erfahrungen als Hochschullehrer, Künstler und Wissenschaftler. Bendin ist überzeugt, dass die Farbenlehre als Disziplin übergreifenden Denkens bewirken kann, Brücken zwischen den verschiedenen Wirklichkeiten der Lebenswelt, der Wissenschaft und der Kunst zu bauen. Konsequenterweise hat er dazu 1992 an der Technischen Universität Dresden die interdisziplinäre Tagungs- und Publikationsreihe ‚Dresdner Farbenforum‘ gegründet sowie seit 2004 die fachübergreifende „Sammlung Farbenlehre“ aufgebaut und auch durch Ausstellungen öffentlich zugänglich gemacht.

Mit dem vorliegenden Werk geht Bendin nun einen Schritt weiter, indem er eine Art mobile Sammlung Farbenlehre vorlegt. Damit können die Benutzer anhand anschaulicher Tafeln und didaktischer Materialien erhellende Entdeckungen zur Wahrnehmungs- und Farbenlehre machen und überraschende Experimente durchführen. Die nahezu unüberschaubare Menge von Materialien im Umfeld der Farbenlehren und -theorien bringt Bendin in eine vernetzte Übersicht. Seine Texte zur Farbenlehre eröffnen einen ordnenden Zugang zu phänomenalen und morphologischen, zu biopsychologischen und wahrnehmungspsychologischen Aspekten und überführen dieses Wissen in eine Fülle didaktischer und gestalterischer Anregungen.

Er bleibt aber nicht bei der Vermittlung seines umfassenden Wissens zu bedeutenden Farbtheorien und entsprechender Phänomene verhaftet, beispielsweise in der Vermittlung von Inhalten zu Goethes Farbenlehre, die in diesem Jahr ja in besonderem Fokus stehen. Bendin hat mit eigenen Studien und Modellen das überkommene Gedankengut um neue Aspekte erweitert und sinnlich erfahrbar gemacht. So ist besonders erfreulich, dass Eckhard Bendin in diesem Buch vieles von dem zusammengefasst hat, was er in über zwei Jahrzehnten seiner Lehrtätigkeit an Einsichten gewonnen und an Grundlegendem zur Farbenlehre neu erarbeiten, bislang aber nur vereinzelt in Vorträgen und Fachzeitschriften vortragen konnte. Bereits Anfang der 90er Jahre unterbreitete er z.B. alternativ erweiterte Ansichten zum Farbensehen, in denen den komplexen ‚Schwingungsgestalten‘ des Lichts größere Bedeutung als bisher beigemessen wurde. Die Wahrscheinlichkeit jener Hypothese hat sich inzwischen durch Arbeiten anderer Autoren erhöht. Es folgten grundlegende Untersuchungen zu den Prägnanzdimensionen der Farbe, zur Klassifikation der Farbkontraste, zur harmonikalen Struktur der Farbtöne sowie zum Raum- und Gestaltbezug der Farbe.

Durchaus auf Goetheschem Fundament entwickelte Eckhard Bendin seine ‚Generative Grammatik der Farbe‘ sowie das ‚Analogiemodell‘ (AMC) als Grundlage auch für Präferenzuntersuchungen, die mithilfe eines ‚Dispositions-Tests‘ (CDT) das Niveau persönlicher Kontrastpräferenzen ermitteln und beschreiben können.

Für Eckhard Bendin als Künstler exemplarisch ist seine ‚Scheintrilogie‘, die er als „Modell zu Erscheinung und Genese der Farben“ bezeichnet. Ohne genaues Hinschauen sieht man lediglich ein Relief mit farbigen, vorstehenden Elementen auf schwarz-weißem Grund. Beim genaueren Betrachten eröffnet sich ein faszinierendes Spiel reliefartiger Modellierungen farbiger Erscheinungen - weiche, raumgreifende Reflexionen kontrastieren zu fest, hart, und geschlossen anmutender Oberflächenfarbe, zwei gegensätzliche Erscheinungsweisen, die sich hier generativ bedingen. Bendin spannt mit jener Scheintrilogie einen konzeptionellen Bogen von der generativen Grammatik der Farbtöne zum realen Kunstwerk und vereint darin das überkommene Gedankengut von Goethe und Schopenhauer bis zu Matthaei und Heimendahl mit seiner Intuition und künstlerischen Intention.

Das vorliegende Buch ist in Kombination mit den beiden ergänzenden Mappen, den didaktischen Tafeln und Kreiselscheiben zur Farbenlehre, derart verdichtet und gleichzeitig anschaulich konkret, dass es sowohl zum theoretischen als auch zum spielerischen Umgang mit Farbe (auch Kinder) einlädt und eine Fundgrube multidisziplinärer Lehr- und Forschungsinhalte zum Anfassen bereit hält. Es ist zu wünschen, daß dieses facettenreiche Kompendium und Zeugnis übergreifenden Denkens weite Verbreitung und freundliche Aufnahme findet.

Zürich im Dezember 2010  
Ulrich Bachmann und Ralf Michel